**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

Heft: 9

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deren bereits auf den Weg mache, um unsaubere Beziehungen anzuknüpfen und die in ihren Rechten und auch sonst ge= nug beschränkte Frau, sogar die eigene, zu hintergehen und in dem, was ihr allein zukommt, zu schmälern. Mit der überaus feinfinnigen und biologisch schein= bar gang neuen Erkenntnis, die Beftini= mung der Frau fei die Abstim : mung, war die Diskuffion auf ihren Söhepunkt geführt. Diefer kleinodige Ausspruch wurde zum orchestral aufbrausen= den Schlachtruf. Die Anwesenden gerieten in taumelnde Berzückung, riefen schrien — tobten, das sei des Apfels Kern, des Pudels Schwanz, des Schützen Ziel! Die Meinherrschaft des Mannes läge schon in einem der letten Züge, rase ohne Bremsen ihrer Endstation zu, um auf ein Neben=, wenn nicht gar totes Geleise ge= schoben zu werden. Dann würde das Reich kommen, von dem es schon in der Bibel heiße, die Schwerter würden in Rüchenmeffer, die Kanonen in Pfefferbüchsen und die Kampfflugzenge in Luzusautomobile umgewandelt werden, das Reich der primären Frau, die den Mann geboren!

Die Erregung war aufs Höchste gestiegen. Es war ein unendliches Toben der Stimmen, ein gegenseitiges Sichüberspringen der tönenden Wogen, eine mit elementarer Macht jeglichen Widerstand niederreißende Sturmflut. Alle weiblischen Fasern waren in Schwingung geraten, sämtliche Organe in vulkanischer Tätigkeit, die Stimmbänder dis zum Platen gespannt. Nur langsam legte sich die Gewalt des entsessellen Orkans, um zuletzt, matter und matter werdend, zu verebben, nur noch ein allgemeines, jetzt sichmäße, jetzt schmäße

In diesem Augenblicke zeigte eine anwesende Mannsperson den Mut, sich in die gefährliche Debatte zu stürzen, in der Hoffnung, einige Tropfen beruhigenden Deles in das rauschende Wasser gießen zu können. Aber gleich im Anfang wurde er mit den heftigften Pfui-Rufen unterbrochen und fast an seinen Hinterbeinen vom Podium gezerrt, weil einige gehört haben wollten, er hätte in seiner Anrede "Geehrte Pfauenversammlung!" gesagt. Doch mag dies ein Hörfehler gewesen fein. Bielleicht auch ein Sprachfehler, benn, wie mir schien, fiel es jenem Herrn schwer, ein deutliches "r" zu sprechen. Nicht weniger ungeschickt benahm sich ein anderer Vertreter des überwundenen Ge= schlechts. Dieser war den Frauen und ihrer Bewegung wohlgesinnt, in der Mei= nung, Bewegung sei immer gut, bediente sich aber am Schlusse seiner Rede eines



"Daß me sich berweg chan verunstalte!

ganz ungeziemenden Ausdrucks. "Ersmannt euch, ihr Frauen!" brüllte er ohne jede Ueberlegung in den Saal, dasmit alle diejenigen schwer beleidigend, die vom Manne abzukommen trachten und in der Frau an sich jenes Absolute sehen, um dessen Ausdedung sich Jumanuel Kant so hohe Verdienste erworben hat. Die Frau als Ding an sich, alles Lebens Aufang und Ende, hatte jener männliche Schwäßer weder im Vegriff, noch in der Wirklichkeit ersast. Ein unsbeschreiblicher Tunnult war die Folge seis

ner Entgleisung. Ich sage "unbeschreiblich", verzichte daher auch auf nähere Einzelheiten und schließe für heute meinen Bericht, damit man nicht wieder mit jener uralten Mannslüge komme, wir Frauen könnten nicht logisch denken! R

## Lieber Nebelspalter!

In einer belebten Gasse St. Gallens ertönt plöglich der kurze, aber schreiende und eindringliche Rus: "Wäschpi!" — "Rätschbäsi!"

Unter den Passanten kehrt sich sosort ein Fräulein wütend um, starrt heraussfordernd nach der Richtung des Ruses, im ersten Woment kampsbereit, dann verdutzt und — verläßt dann schleunigst die Ecke des Fastnachtszeitungenverkaussers. — Ferce

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK-RORSCHACH (SCHWEIZ)

Num Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!